

**II-2577 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1371/J

1987-12-15

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Eigruber, Dr. Frischenschlager an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten betreffend Auftragsvergabe beim Bau der TU-Wien an die Firma Babak

In der Anfrage Nr. 559/J wurde dem Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten unter anderem die Frage gestellt, ob es richtig sei, daß die ursprüngliche Auftragssumme von 80 Millionen später durch Auftragserweiterungen (ohne Konkurrenzangebote) auf 280 Millionen Schilling erweitert wurde.

Der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten gab zur Antwort (584/AB), daß die ursprüngliche Auftragssumme 72 Millionen (ohne MWST) betrug und dann durch Zusatzaufträge auf ca. 200 Millionen (mit Valorisierung öS 254 Millionen) erhöht wurde. Der wesentlichsste Grund für die Erhöhung war, so der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten, eine verspätete Konkretisierung der Nutzererfordernisse.

Aus diesem Grunde stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die

**A n f r a g e :**

1. Um welche verspätet konkretisierte Nutzererfordernisse handelte es sich dabei ?
2. Warum wurde diese Auftragserweiterung ohne Einholung von mehreren Angeboten vorgenommen ?
3. Gibt es noch andere Fälle in Ihrem Ressort, daß Nutzererfordernisse verspätet konkretisiert wurden und daß Zusatzaufträge, die mehr als das Doppelte der ursprünglichen Auftragssumme ausmachen, ohne weitere Einholung von Konkurrenzangeboten vergeben werden ?